

Publiziert 12. Mai 2026, 19:17

CHANCENUNGLEICHHEIT

# Schulischer Erfolg ist abhängig von Eltern: Wie war das bei dir?

Ein neuer Bericht von Unicef zeigt: In der Schweiz steht es schlecht um die Chancengleichheit bei der Bildung. Denn das Elternhaus spielt eine enorme Rolle.



von

Anja Zingg



Die Schweiz schneidet in Sachen Chancengleichheit international nicht gut ab. Das zeigt ein neuer Bericht von Unicef. Pexels



## Darum gehts



- Die Schweiz schneidet bei der Bildungs-Chancengleichheit international schlecht ab und belegt Rang 31 von 41 Ländern.
- Laut einem neuen Unicef-Bericht erzielen 91 Prozent der Jugendlichen aus privilegierten Haushalten gute Resultate in Mathe und Lesen – bei benachteiligten Jugendlichen sind es nur 46 Prozent.
- Unicef sieht die Ursache in mangelnden Investitionen in die frühkindliche Betreuung.

Ob Kinder in der Schweiz schulischen Erfolg haben, ist stark abhängig von ihrem Elternhaus. Zu diesem Schluss kommt ein neuer Bericht des UNO-Kinderhilfswerks Unicef. Dieser untersuchte das Wohlbefinden der Kinder in einkommensstarken Ländern. Gesamthaft schneidet die Schweiz gut ab und liegt auf Platz 5 von 41.

Anders sieht es aus, wenn die Chancengleichheit isoliert betrachtet wird. Dafür wurden Daten der PISA-Studien verglichen. 91 Prozent der 15-Jährigen aus privilegierten Haushalten schneiden dabei gut in Mathe und Lesen ab. Bei den Gleichaltrigen aus benachteiligten Haushalten sind es 46 Prozent. Diese «Kompetenzlücke» von 45 Prozent sei enorm, sagt Désirée Zaugg, Expertin für Kinderrechte bei Unicef Schweiz und Liechtenstein, gegenüber dem [«Tages-Anzeiger»](#). Der Durchschnitt beträgt 40 Prozent. Die Schweiz stehe im internationalen Vergleich auf dem Rang 31 «enorm schlecht» da.

## Auch Ernährung und Zufriedenheit betroffen

Laut dem Bericht beschränkt sich die Ungleichheit nicht nur auf die Schule, sondern betrifft alle Lebensbereiche. 72 Prozent der Jugendlichen aus einkommensschwächeren Haushalten berichten von einer hohen Lebenszufriedenheit. Bei den jungen Menschen aus privilegierteren Haushalten sind es 83 Prozent.

### Erzähl uns von deinen Erfahrungen!



Stammst du aus einer einkommensschwachen Familie? Hast du eine höhere Schulbildung als deine Eltern? War es für dich schwierig, diese zu erreichen? Hattest du in der Schule das Gefühl, benachteiligt zu sein? Was macht es mit dir, dass du diesen Weg geschafft hast? Und was hätte dir geholfen? Erzähl uns davon im Formular.



## Erzähl uns hier von deinen Erfahrungen.

Die mit \* gekennzeichneten Felder müssen zwingend ausgefüllt werden.  
Deine persönlichen Daten werden vertraulich behandelt.

**Name \***

Vor- und Nachname

**Bitte gib hier deine  
Handynummer für Rückfragen  
an.\***

**E-Mail\***

E-Mail

**Geburtsdatum\***

TT / MM / JJJJ

**Bitte schreib uns hier deine  
Antwort.\***

Bitte schreib uns hier deine Antwort.

Weiter gaben 43 Prozent der Jugendlichen aus ärmeren Haushalten an, täglich Gemüse zu essen – gegenüber 52 Prozent der Jugendlichen aus einkommensstärkeren Haushalten.

## Kritik an frühkindlicher Betreuung

Immer wieder [wird hierzulande kritisiert](#), dass das Schulsystem zu wenig durchlässig sei. Begründet wird dies oft damit, dass gebildete Eltern ihre Kinder unterstützen oder sich externe Hilfe leisten können. Unicef sieht die Ursache früher, und zwar in der frühkindlichen Betreuung. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern investiere die Schweiz zu wenig darin. In anderen Ländern setze diese direkt nach der Elternzeit an, in der Schweiz erst beim Schuleinstieg.